

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Mitglied im Rat der Stadt Buxtehude-
Fraktionsvorsitzender
Michael Lemke – Westfleth 59
21614 Buxtehude

Hansestadt Buxtehude
Bürgermeisterin
Katja Oldenburg-Schmidt
Bahnhofstrasse 7

21614 Buxtehude

Buxtehude, den 12.03.2019

Antrag: Nachpflanzungen im Bereich Spange / Ellerbruchtunnel Südseite

Sehr geehrte Frau Oldenburg Schmidt,

hiermit beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass der Rat der Hansestadt Buxtehude beschließen möge, dass die Stadt Buxtehude den Landkreis Stade dazu auffordert, den Verlust des Grünzuges zwischen der Spange–Südseite/Stader-Straße bis zum Ellerbruchtunnel/Bahnunterführung, gemäß den Anforderungen aus dem Bebauungsplan und den Anforderungen zur Lärmreduzierung/Lärmaktionsplan wieder aufzupflanzen und ggf. aktiven Lärmschutz nachzurüsten.

So wurde bei Aufstellung des BEBAUUNGSPLANES NR. 34 G "Neutrassierung der K 39 (Spangenzug) bei den Abwägungen, im Bereich/Punkt – Schadstoffimmissionen, folgende Festlegung getroffen.

Der Text lautet wie folgt:

Ein oder gar zwei Gutachten über Abgas- und Schadstoffemissionen erübrigen sich, da die Menge der anfallenden Emissionen durch die zu erwartende Kfz-Dichte bekannt ist. Durch die Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern entlang der Straße wird eine Reinigungswirkung erreicht, die zu einer starken Verminderung der Immissionen führt. Weiterhin wirkt der Lärmschutzwall der Ausbreitung von Schadstoffen entgegen. Die Luftverunreinigung nimmt mit wachsender Entfernung von der Straße ab. Bei Stickoxiden ist bereits nach 20 m eine Abnahme um 50 % bis 80 % je nach Windrichtung zu verzeichnen.

Im Bereich des Friedhofes zur Bahn gibt es keinen Lärmschutzwall. Der Bahn- und Fahrzeuglärm, aber auch die Schadstoffreduzierung konnte bislang durch den bereits gut entwickelten Bewuchs deutlich reduziert werden. Diese Schutzwirkung wurde mit der Pflegemaßnahme des Landkreises komplett aufgehoben.

Wir fordern folgende Maßnahmen in Absprache mit unserer Klimaschutzbeauftragten abzusprechen und kurzfristig umzusetzen. Dabei sollten auch vom Landkreis unabhängige Maßnahmen umgesetzt werden. So könnten auch Schallschutzwände zum Friedhof umgesetzt werden.

Um jedoch den Bahnverkehr nicht zu gefährden, sollten entsprechende Sicherheitsabstände, bei der Neupflanzung von großkronigen Bäumen, bedacht werden. Alle anderen Neupflanzungen können sofort und somit völlig bedenkenfrei umgesetzt werden.

- Großkronige Bäume zwischen dem Friedhof und der Spange
- Naturhecken mit einheimischen Pflanzmaterial / Holunder, Hasel etc. zwischen der Spange und der Bahnstrecke
- großflächige Neubepflanzung im Bereich der Brunnen / vor der Unterführung, links

Weitere Erläuterungen erfolgen im Ausschuß

Dieser Antrag entspricht den Nachhaltigkeitszielen 11.6 / 13.1 / 13.2 / 15.5 / 15.9 der UNO



11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität.

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken
13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.

15.9 Bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Planungen, Entwicklungsprozesse einbeziehen

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis 90 / Die Grünen
Ratsfraktion
Michael Lemke